

Kicker sportmagazin

2,- DM

Nr. 1/2/ 1. Wo.

4. 1. 1982

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Belgien 39 bfr., Frankreich 7,50
Italien 1700 Lit., Luxemburg
41 fr., Niederl. 2,90 hfl.,
Osterr. 20 öS, Schweiz 2,30 sfr.,
Spanien (air mail) 180 Pta.
(Kan. Inseln) 190 Pta.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Rummenigge hängt alle ab

Rangliste des deutschen Fußballs

(2. Teil)

Mit WM-Magazin



Nicht zu stoppen:
Karl-Heinz Rummenigge
FC Bayern München

kicker-Foto: Herbert Liedel



704-037-0147 1982, 1-17 AS 8000 MÜNCHEN 22 POSTFACH
J 1367 B 002/0161671 BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC

Der „Kaiser“ wieder auf seinem Thron

Der „Kaiser“ stürmt den Thron des beliebtesten Liberos! Nachdem Amerika-Rückkehrer Franz Beckenbauer im Vorjahr nach nur vier (!) Bundesligaspielen schon wieder den zweiten Platz, knapp geschlagen nur von Bruno Pezzey, belegen konnte, gelang ihm nun der Sprung ganz nach vorne. Mit 12,1 % Stimmen mehr als 1980 und einem Vorsprung von fast 9 % gewinnt „Kaiser Franz“ das „Goldene K“.

Seine unvergleichliche Technik, die Übersicht und seine große Erfahrung heben unsere Leser am meisten hervor.

Titelverteidiger Bruno Pezzey, Österreicher in Diensten der Frankfurter Eintracht, muß sich in diesem Jahr mit Rang zwei begnügen.



Letztes Jahr wurde er hinter Bruno Pezzey Zweiter, doch diesmal steht er „standesgemäß“ wieder ganz vorne: „Kaiser“ Franz Beckenbauer. Foto: Belz

gen. Dennoch streicht auch diese Platzierung sowohl seine Extraklasse wie auch seine Popularität deutlich heraus. Er beeindruckt seine Fans durch seine Kopfballstärke, die offensive Spielweise und seinen Einsatzwillen.

Auf den Plätzen drei und vier folgen die beiden aktuellen Liberos der deutschen Nationalmannschaft. Wilfried Hannes, das Mönchengladbacher Abwehr-As, verbuchte einen Stimmenzuwachs von über 12 % und verbesserte sich damit auf Rang drei. Genau wie der Ex-Gladbacher Stielike, der seinen vierten Platz aus dem Vorjahr verteidigte, überzeugt er durch Übersicht und Kampfkraft.

Der erfolgreichste Libero des Jahres aber, jedenfalls nach Meinung unserer Leser, ist der Kölner Gerd Strack. In seinem ersten Jahr auf dieser Position katapultierte er sich gleich auf den fünften Platz. Seine herausragenden Eigenschaften: Kopfballstärke, Übersicht und seine Vielseitigkeit.

Harald Kaiser



Paul Breitner krempelt die Ärmel hoch; mit riesigem Vorsprung vor Felix Magath sicherte er sich das „Goldene K“. Foto: Bohm

Zum achtenmal haben wir unsere Leser eingeladen, die populärsten Fußballer zu wählen. Nach dem Ergebnis bei den Torhütern (Sieger Schumacher) und Abwehrspielern (Erster Kaltz) präsentieren wir Ihnen heute die Gewinner bei den Liberos und im Mittelfeld. Am nächsten Montag folgen Stürmer und Trainer.

Paul Breitner deklassierte alle anderen

Paul Breitner und Hansi Müller – diese beiden Bundesliga-Asse degradierten den Kampf um das „Goldene K“ in den letzten drei Jahren zu einer Zwei-Mann-Show. Dreimal gab's ein Kopf-an-Kopf-Rennen – zweimal, 1978 und im Vorjahr, hatte der VfBler, einmal 1979, der Bayern-Star die Nase knapp vorne.

Dieses Mal aber ließ Paul Breitner von Beginn der Wahl an keinerlei Zweifel über den Sieger aufkommen. Mit einem Stimmenzuwachs von fast 20 % setzte sich der Kapitän des deutschen Meisters souverän gegen alle Konkurrenten durch. Breitners Übersicht und sein kämpferischer Einsatz imponierten seinen Wählern.

Um drei Plätze nach oben sprang Felix Magath, der Regisseur des Hamburger SV. Sein Abstand zu Breitner beträgt zwar noch stolze 53,7 %, doch hält sein Aufwärtstrend unvermindert an. Magaths Übersicht, Technik und Spielwitz stellen die kicker-Leser besonders heraus.

Das Sorgenkind des deutschen Fußballs hat, überraschenderweise, enorm an Popularität gewonnen. Bernd Schuster, der zur Zeit verletzte Star des FC Barcelona, erschien letztes Jahr erst an 14. Stelle unserer Rangliste. Und obwohl seine Differenzen mit Bundestrainer Jupp Derwall noch immer nicht ausgeräumt sind und hinter seiner Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Spanien weiterhin ein großes Fragezeichen steht, belegt er in unserer neuesten Abstimmung Rang drei, nur hauchdünn geschlagen von Felix Magath. Spielwitz und die technischen Fertigkeiten sind Schusters am meisten geschätzte Eigenschaften.

Vorjahressieger Hansi Müller fiel auf den fünften Platz zurück – sicherlich zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, daß er nach seiner Verletzung etwas aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwunden ist.

Harald Kaiser

Libero

1. Franz Beckenbauer (Hamburger SV)	34,3 %
2. Bruno Pezzey (Eintracht Frankfurt)	25,7 %
3. Wilfried Hannes (Bor. Mönchengladbach)	20,1 %
4. Uli Stielike (Real Madrid)	6,2 %
5. Gerd Strack (1. FC Köln)	3,6 %
6. Bertram Beierlorzer (Bayern München)	2,4 %
7. Klaus Fichtel (Werder Bremen)	2,3 %
8. Klaus Theiss (Karlsruher SC)	0,9 %
9. Holger Hieronymus (Hamburger SV)	0,5 %
10. Dieter Bast (VfL Bochum)	0,4 %

Mittelfeld

1. Paul Breitner (Bayern München)	54,5 %
2. Felix Magath (Hamburger SV)	10,8 %
3. Bernd Schuster (FC Barcelona)	10,6 %
4. Lothar Matthäus (Bor. Mönchengladbach)	7,2 %
5. Hansi Müller (VfB Stuttgart)	3,9 %
6. Hans-Peter Briegel (1. FC Kaiserslautern)	2,2 %
7. Wolfgang Dremmler (Bayern München)	1,8 %
8. Uwe Bracht (Werder Bremen)	0,7 %
9. Pierre Littbarski (1. FC Köln)	0,5 %
10. Manfred Burgsmüller (Borussia Dortmund)	0,5 %

Kicker sportmagazin

2,— DM

Nr. 4/2. Wo.

11. 1. 1982

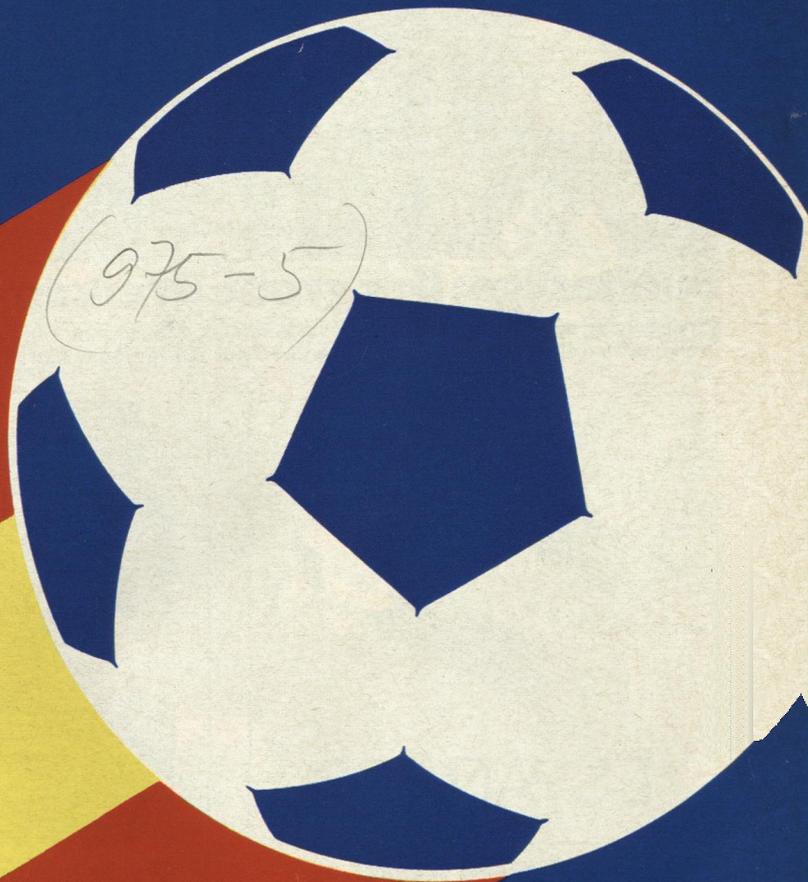
Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Belgien 39 bfr., Frankreich
Italien 1700 Lit., Luxemburg
41 lfr., Niederl. 2,90 hfl.,
Osterr. 20 öS, Schweiz 2,30
Spanien (air mail) 180 Pta.
(Kan. Inseln) 190 Pta.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Vorschau auf die Auslosung in Madrid:

Die WM beginnt bereits am Samstag



Beilage in diesem Heft



Vor einer
Rückrunde mit
vielen Hindernissen

Die Bundesliga in Nöten



704-042-0150

J 1367 B 004/0161671

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC
D 1367 B 004/0161671
POSTFACH 22
8000 MUENCHEN 22

Rummenigge ohne Konkurrenz

Das Jahr 1982 könnte für Karl-Heinz Rummenigge zur Krönung seiner Laufbahn werden. Vier bedeutende Titel gibt es zu gewinnen: Mit der Nationalelf die Weltmeisterschaft in Spanien und die deutsche Meisterschaft, den DFB-Pokal und den Europapokal der Landesmeister mit dem FC Bayern.

Für unsere Leser ist der Münchner aber auch so schon der „Größte“: Nach 1979 und 1980 triumphierte der Superstar der Bundesliga auch diesmal bei der Wahl zum populärsten Stürmer – ein echter Hattrick also. Rummenigge steigerte seinen Stimmenanteil noch einmal um 0,2 % auf überwältigende 69,6 %. „Kalle“ besticht in erster Linie durch seine Technik und Torgefährlichkeit.

Der Senkrechtstarter des vergangenen Jahres war zweifellos der Kölner Pierre Littbarski. Mit seinem Spielwitz, den unwiderstehlichen Dribblings und seiner brillanten Technik eroberte sich „Litt“ die Herzen der Fans im Sturm –



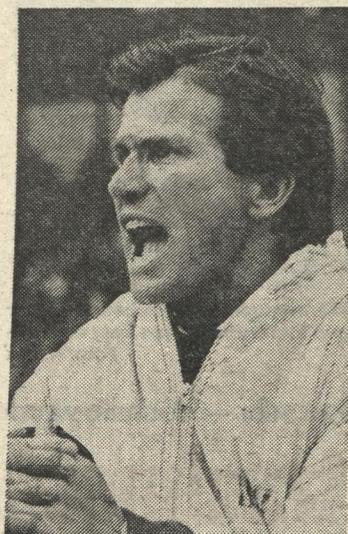
Superstar Karl-Heinz Rummenigge deklassierte alle Konkurrenten um Längen. Foto: Witters

und schaffte auf Anhieb Platz zwei unserer Rangliste, in der er 1980 noch überhaupt nicht auftauchte.

Mit seinem Wechsel von der Essener Hafensstraße zum Mönchengladbacher Bökelberg, von der 2. in die 1. Bundesliga, stieg der neue Borussia-Goalgetter Frank Mill auch in der Gunst der kicker-Leser beträchtlich. Nach dem 13. Platz 1980 belegt er nun bereits Rang drei. Seine hervorstechenden Eigenschaften: Torgefährlichkeit und Spielwitz.

Etwas abwärts ging es im abgelaufenen Jahr dagegen mit Horst Hrubesch. 1980 noch Zweiter hinter dem „unantastbaren“ Rummenigge, muß sich das „Kopfball-Ungeheuer“ diesmal mit dem vierten Platz begnügen.

Die Sperre nach seinem „Fernseh-foul“ am Schalcker Vorstopper Siwert und einige Verletzungen warfen den Hamburger Sturm tank also nicht nur in der Nationalelf, wo inzwischen Klaus Fischer erste Wahl auf dem Mittelstürmerposten ist, zurück. **Harald Kaiser**



Vom siebten auf den ersten Platz verbesserte sich Jupp Heynckes, der Trainer von Borussia Mönchengladbach, und sicherte sich damit das „Goldene K“. Foto: Hartung

Nur Heynckes bezwang Ernst Happel

Keine andere Position unserer Leser-Rangliste verändert ihr Gesicht derart schnell wie die der Trainer.

Dreimal – bei den Torhütern, in der Abwehr und bei den Stürmern – triumphierten diesmal erneut die Vorjahressieger, zweimal – bei den Liberos und im Mittelfeld – trugen die Zweitplatzierten von 1980 den Sieg davon. Der „Trainer des Jahres 1981“ hingegen rangierte in der letzten Abstimmung lediglich auf Platz sieben. Doch mit den Erfolgen der „neuen“ Mönchengladbacher Borussia stieg auch die Popularität ihres Trainers gewaltig an – Jupp Heynckes gewann mit einem Vorsprung von genau 10 % auf den Zweiten das „Goldene K“.

Seine ruhige, sachliche Art, die Offenheit und seinen Blick für Talente bewundern die kicker-Leser an ihm am meisten.

Er kam, sah – und hätte beinahe schon gesiegt. Ernst Happel, der neue Coach des Hamburger SV, belegte auf Anhieb Rang zwei. Schon nach relativ kurzer Tätigkeit in Deutschland eroberte sich Happel 28,5 % der Stimmen; dieselbe Zahl hätte 1980 noch zum Gesamtsieg gereicht.

Mut zur Offensive, Erfahrung und Sachlichkeit zeichnen den Österreicher besonders aus.

Rinus Michels machte aus dem launischen 1. FC Köln wieder eine Spitzenmannschaft – die Kölner führen die Bundesliga nach dem ersten Durchgang an. Diese Leistung verschaffte dem Holländer viele Sympathien – und Rang drei in der „Hitliste“ unserer Leser. Sein Durchsetzungsvermögen, sein taktisches Geschick und seine sachliche Art brachten ihm die meisten Punkte ein.

„Titelverteidiger“ Karlheinz Feldkamp schaffte nur noch den fünften Platz – vermutlich die Quittung für das schwache Abschneiden des von ihm betreuten 1. FC Kaiserslautern in der Bundesliga-Hinrunde. Auch die Lauterer Erfolge im UEFA-Cup konnten da nichts mehr retten. **Harald Kaiser**

Mit der Vorstellung der jeweils zehn Stürmer und Trainer, die unsere Leser zu ihren Favoriten kürten, beschließen wir die Wahl der Fußballer des Jahres '81. Die Beteiligung war wiederum überwältigend: genau 84 436 Leser sandten ihre Stimmzettel ein – eine neue Rekordzahl!

Stürmer

1. Karl-Heinz Rummenigge (Bayern München)	69,6 %
2. Pierre Littbarski (1. FC Köln)	14,4 %
3. Frank Mill (Borussia Mönchengladbach)	3,9 %
4. Horst Hrubesch (Hamburger SV)	3,8 %
5. Klaus Fischer (1. FC Köln)	3,5 %
6. Ronald Borchers (Eintracht Frankfurt)	0,7 %
7. Lars Bastrup (Hamburger SV)	0,4 %
8. Uwe Reinders (Werder Bremen)	0,4 %
9. Dieter Schatzschneider (Hannover 96)	0,3 %
10. Rudi Völler (TSV 1860 München)	0,3 %

Trainer

1. Jupp Heynckes (Bor. Mönchengladbach)	38,5 %
2. Ernst Happel (Hamburger SV)	28,5 %
3. Rinus Michels (1. FC Köln)	8,5 %
4. Pal Csernai (Bayern München)	6,6 %
5. Karlheinz Feldkamp (1. FC Kaiserslautern)	3,4 %
6. Otto Rehhagel (Werder Bremen)	2,9 %
7. Jupp Derwall (Nationalmannschaft)	1,9 %
8. Max Merkel (Karlsruher SC)	1,5 %
9. Lothar Buchmann (Eintracht Frankfurt)	1,2 %
10. Udo Klug (1. FC Nürnberg)	0,7 %